



Herr
Bernhard Frei-Jäggi
Leiter Verkehrsabteilung Kantonspolizei Basel-Stadt
Postfach
4001 Basel

Basel, im Februar 2007

Einführung von Tempo-30-Zonen im Gebiet „Hinterer Jakobsberg“

Sehr geehrter Herr Frei-Jäggi,

tiefere Tempolimiten erfordern mehr Disziplin, und dies ist ein Wertewandel, der Zeit braucht. Tatsache ist, dass die Tempolimiten in den Tempo-30-Zonen in der Seltisbergerstrasse, Giornicostrasse, Reservoirstrasse oder Im Spitzacker von einer grossen Anzahl Verkehrsteilnehmenden überschritten werden. Seit Beginn der Bauarbeiten an der A2 für die Euro 2008 und den damit verbundenen Rückstaus in der Reinacherstrasse Richtung Kreisel MFK haben wir abends zusätzlichen Ausweichverkehr Richtung Leimental und Elsass. Dennoch findet in den meisten Tempo-30-Zonen nur ein oder zwei Mal pro Jahr eine Geschwindigkeitskontrolle statt. Solange die Tempolimiten in den Tempo-30-Zonen nicht eingehalten respektive durchgesetzt werden, so lange besteht eine gefährliche Situation für unsere Kinder auf dem Weg zum Kindergarten Seltisbergerstrasse oder zum Primarschulhaus Bruderholz.

Eine Untersuchung der ETH Zürich kommt zu der Erkenntnis: „Je grösser ein für die Zonensignalisation vorgesehenes Gebiet ist, desto eher sind bauliche Massnahmen zwingend. Ein grösseres Gebiet umfasst normalerweise auch ein grösseres Strassennetz, und somit mehr Strecken, die den Charakter von Sammelstrassen aufweisen. Eine solche Strassencharakteristik lässt den Verkehrsteilnehmer schnell einmal vergessen, dass er sich in einer Tempo-30 Zone befindet, wenn ihn nicht bauliche oder verkehrstechnische Massnahmen an einer zu zügigen Fahrweise hindern.“

Damit das Recht der Kinder aufs eine sichere Überquerung kein Papiertiger bleibt, wünschen wir uns einerseits bauliche Massnahmen wie Aufpflasterungen beim Beginn von Tempo-30 Strassen (analog Gundelingerquartier) und eine bessere Signalisation, wie Fussgängerstreifen beim Kindergarten an der Seltisbergerstrasse und Im Spitzacker, eine Verlängerung der Tempo-30-Zone in der Reservoirstrasse bis zum Bereich Fritz Hauser Strasse (Primarschulweg) andererseits andere phantasievolle Massnahmen, seien es farbig bemalte Kreuzungen, auffällig gestaltete Eingangstore zu Tempo-30-Zonen, Sitzbänke am Strassenrand, Stofftiere auf Kreuzungen oder das Verteilen von flexibel einsetzbaren Hinweistafeln an die Quartiervereine, um auf spielende Kinder aufmerksam zu machen.

Mit freundlichen Grüssen

Meret Baur

Samuel Maurer

Für die Anwohner des hinteren Jakobsberg
(siehe Unterschriften auf folgenden Seiten)



► **Verkehrsabteilung**

Clarastrasse 38, Postfach, CH-4005 Basel
Telefon: +41 (0)61 267 72 22
Telefax: +41 (0)61 267 71 31
Sachbearb.: R. Oggier
Direktwahl: +41 (0)61 267 72 22

Baur + Maurer
Seltisbergstrasse 104
4059 Basel

7. März 2007


Einführung von Tempo-30-Zonen im Gebiet „Hinterer Jakobsberg“ sowie verschiedene andere verkehrspolizeiliche und bauliche Maßnahmen; Ihre Eingabe vom Februar 2007

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bestätigen den Eingang Ihrer obenerwähnten Anliegen und teilen Ihnen mit, dass wir diese an unseren Technischen Dienst zur Prüfung weitergeleitet haben. Da sie verschiedene verkehrspolizeiliche sowie bauliche Maßnahmen wünschen, müssen diese mit anderen Dienststellen bzw. Departementen abgesprochen und abgeklärt werden. Aus diesem Grunde werden die Abklärungen einige Zeit in Anspruch nehmen.

Wir bitten Sie um vorläufige Kenntnisnahme und bitten Sie auch, die MitunterzeichnerInnen entsprechend zu orientieren.

Mit freundlichen Grüssen
KANTONSPOLIZEI BASEL-STADT
VERKEHRSABTEILUNG
Der Leiter:


Major B. Frey Jäggi

Kopie mit Schreiben an:
TD